**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 34 (1918)

**Heft:** 41

**Artikel:** Zum Brennmaterialmangel

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-581028

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bie im Auslande angefertigten Gegenstände dieser Art selten für die mit Dampf geheizten amerikanischen Häuser.

# 3um Brennmaterialmangel. Ein Wärmespeicherrohr.

(Rorrefpondeng.)

Die gewöhnlichen Saushalt- und Induftrieöfen find bekanntlich sehr unwirtschaftlich, weil sie nur einen Teil der Verbrennungswärme der verwendeten Brennstoffe in nütliche Wärme umwandeln. Man hat sich wegen der enormen Preissteigerung und dem andauernden Mangel an Brennstoffen schon öfters mit einer besseren Ausnützung der Wärme der abziehenden, heißen Dfengase beschäftigt. Ein bedeutender Teil der Wärme geht mit den Ofengasen verloren, welche in sehr heißem Zustande zum Kamin gelangen. Es ift gewiß jedermann aufgefallen, daß die Temperatur der abziehenden Ofengase sehr hoch ist. Nur ein Teil dieser Wärme ist für die Herftellung eines gleichmäßigen Zuges erforderlich, der größere Teil dient dagegen zum unnützen Anwärmen der Kaminwände. Auf diese Weise werden vielmehr die Kaminwände, als die Wohnung felbst geheizt. Es gibt allerdings schon eine Anzahl von Vorrichtungen, welche die Wärme der abziehenden Ofengase verwerten sollen, wie zum Beispiel verlängerte Blechröhren, verzweigte Rohransätze und bergleichen, welche meistens die Wohnräume verunzieren und wegen Undichtigkeit durch Rauch belästigen können. Nun hat Ingenieur B. Kasperowicz in Bürich = Wipkingen eine höchst einfache Vorrichtung erdacht (Schweizer Patent), welche nicht nur eine weit= gehende Ausnützung der Wärme der abziehenden Ofengase gestattet, sondern gleichzeitig auch als ein Wärmefpeicher wirft. Gemäß diefer nütlichen Erfindung wird als Abzugsrohr ein dickwandiges Rohr aus feuerfestem Material, wie zum Beispiel Stein, Ziegelstein, Kachel, Beton oder anderem Kunftstein verwendet. Gin folches Abzugsrohr aus feuerfestem Material besitzt eine wesent= lich größere Wärmekapazität als ein gewöhnliches Blechrohr. Die Konstruftion kann, je nach dem Zweck, verschieden sein, man kann beispielsweise ein etwa vorhanbenes Blechrohr mit einer feuerfesten, warmeentziehenden und wärmeaufspeichernden Masse umhüllen, so daß der Umbau erleichtert wird. Das Wärmespeicherrohr fann auch aus mehreren Teilen zusammengesetzt sein, wodurch das Anpassen und Anbringen des Speicherrohres er= Das Patent-Speicherrohr fann äußerlich möglicht wird.

Pieterlen bei Biel-Bienne Telephon Telephon Telegramm-Adresse: PAPPBECK PIETERLEN. empfiehlt seine Fabrikate in: Isolierplatten, Isolierteppiche Korkplatten und sämtliche Teer- und Asphalt - Produkte. Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. Carbolineum. Falzbaupappen. 

eine gefällige Form ausweisen, da nichts im Wege steht, es mit Verzierungen oder Ornamenten zu versehen, woburch dem Osen ein angenehmes und elegantes Außeres verliehen wird. Die Fabrikation solcher Speicherröhren dürfte nicht nur dem Fabrikanten ein weites Absahltosen öffnen (das Speicherrohr kann ja bei jedem Haushaltosen angebracht werden), sondern es könnte auch jedermann willkommen sein, der an Brennstoff sparen will und dem an äfthetischer Wohnungseinrichtung gelegen ist.

## Uerbandswesen.

Der Gewerbeverband Winterthur teilt mit, daß am 6. Januar die Tätigkeit des von ihm kürzlich gewählten eigenen Sekretärs Dr. Paul Waldvogel beginnt. Dieser wird auch die Rechtsauskunftsstelle des Verbandes übernehmen.

Der aarganische Gewerbeverband hat für die Rechnungsstellung seiner Mitglieder folgende zwei Grundsäte aufgestellt: 1. Sofortige Rechnungsstellung für jede sertige Arbeit oder Lieserung. 2. In lausender Rechnung mindestens monatlicher Abschluß. Wir ermahnen zur pünktlichen Einhaltung dieser Normen. Sie liegen auch im Interesse der Kundschaft, der sie die rechtzeitige Andringung allfälliger Reklamationen ermöglichen. Die Kundschaft wolle ferner bedenken, daß die Handwerker- und Gewerbetreibenden ihre eigenen Bezüge jeht vielsach vorausbezahlen müssen und daß es darum recht und billig ist, die eingehenden Rechnungen prompt zu zahlen.

## Uerschiedenes.

† Malermeister Heinrich Rosenzweig Bächtold in Luzern starb am 30. Dezember nach langer Krankheit im Alter von 43 Jahren.

† Wagnermeister Jakob Hauser-Bontobel in Hütten (Zürich) starb am 4. Januar nach langer Krankheit im Alter von 57 Jahren.

† Malermeister Simon Steinegger in Zürich 6 starb am 4. Januar nach langer Krankheit im Alter von 68 Jahren.

Regelung der Arbeitsverhältnisse. Am 3. Januar hat im Bundeshause in Bern eine Konferenz der Verstreter der schweizerischen Arbeitgeberverbände getagt; etwa 150 Abgeordnete von Handel, Industrie und Gewerbe nahmen daran teil. Wie wir vernehmen, stand im Mittelpunkt der allgemeinen Aussprache die Frage der Verkürzung der Arbeitszeit. Die Konsernzstellte sich mehrheitlich auf den Boden, die einheitliche Regelung der Arbeitszeit sei praktisch unmöglich, diese sei nach der Gattung der Arbeit zu bestimmen. Außer von einigen wenigen Industriedertretern (Schokoladeindustrie und Schuhindustrie) wurde das Postulat der 48 Stundenwoche abgelehnt, weil damit die wirtschaftliche Konkurrenzsähigkeit der Schweiz in diesem Augendliche auf das schwerste geschädigt würde und die Forderung nur auf internationaler Grundlage erfüllt werden kann. Hingegen sind die Berufsverbände bereit, über die allgemeine Arbeitszeitverkürzung zu verhandeln. Die Ordnung dieser Angelegenheit soll den individuellen Bedürsnissen sind auch die Gesamtarbeitsverträge innerhalb der einzelnen Berufskategorien seitsverträge innerhalb der einzelnen Berufskategorien seitsverträge innerhalb der einzelnen Berufskategorien seitzustellen.

Schweizer. Unfallversicherungsanstalt in Luzern. (Mitget.) In Unwendung des Art. 43 des Bundesgesetzes über die Kranken- und Unfallversicherung vom 13. Juni